

Freude an der Schweiz

Fragmente einer esoterischen Schweizergeschichte

Jürg Reinhard

Redaktionelle Anmerkung: Im Folgenden bringen wir einen Splitter aus dem dicken Manuskript zur Schweiz mit obigem Titel von Dr. med. Jürg Reinhard, Bergsteiger und Physiker. ga

Die Schweiz als Errungenschaft, vor allem aber als Aufgabe verstehen lernen.
Die Bedeutung der Berge für die Menschheit, für die Freiheit.

Warum kommen wir auf die Erde?
Weil wir es im Himmel nicht mehr aushalten!
Oder kannst du ausatmen, ohne einzuatmen?

Die Willenskraft der Berge
Die Heilkraft der Flüsse
Die Bewusstseins-Seelen-Entwicklung
Die Geist-Sterne über der Schweizergeschichte
Die Geistigen Hierarchien und die Entstehung der Alpen
Wir haben es gut gegeneinander: Die Schweiz und Europa
Die Schweiz und das Johannitische, Karma-bewusste Christentum

Im Herzen Europas erheben sich die Berge

Wie das geläuterte Blut vom Herz aus den ganzen Organismus durchströmt, fließt das Wasser vom Gotthard- und Aarmassiv in die Kulturen der deutsch und französisch sprechenden Schweiz, ins Tessin und zu den Rätoromanen, bis zu den Meeren im Norden, Westen, Süden und Osten. Das Kulturgut der Schweiz und der Alpenländer ist dasjenige, was ein Herz dem Organismus schenken kann: Belebung wie durch Wasser, dem Blut der Erde. Das Herz des Wasserkreislaufes sind die Berge. Sie prägen die Menschen, die hier wohnen. Weil ein Herz keine Pumpe ist, sondern ein den Kreislauf unterbrechendes, dem Automatismus entgegen gestelltes Organ, besteht die erste Begegnung mit dem gebirgigen Organismus der Schweiz darin, dass man abbremst, innehalten, bedenken muss.

Das Herz des Menschen ist ein Stoff und Geist wahrnehmendes Organ. Es ist ein Wahrnehmungsorgan des Blutes. Dieses erneuert sich aus der Atmung vom Himmel her und belädt sich andererseits mit irdischer Nahrung. Gleich verhält es sich mit dem Gewissen. Das Gewissen spricht durchs Herz, weil Himmel und Erde in der Mitte in ihm zusammentreffen. Das Gewissen leitet die Politik. Das Herz ist die innere Kirche.

In dieser Mitte wird das Blut angehalten, von Stoff und Geist geprägt und empfunden. Dadurch kann sich Rechtsempfindung bilden. Was im Himmel gleich ist wie auf der Erde, ist wahr und macht gesund.

Die Berge sind der geographische Unterbrecher des Wirtschaftsflusses und der Machtströme. Die Alpen schützen den Norden vor dem Süden, den Süden vor dem Norden. Bergketten und Flüsse sind die natürlichen Grenzen. Sie halten auf – gleich dem Herzen, das das Blut stoppt und fast sterben lässt.

Das Gewissen pulsiert im Herzen, welches aus den reinen Sonnenkräften geformt ist. Die innere Sonne leuchtet in den Wiedergutmachungs-Impulsen auf. (Zum Beispiel lässt bei schweren Krankheiten das nahtodlich erschütterte Gewissen alles in einem anderen Licht erscheinen, woraus der Willensimpuls zur Brüderlichkeit entspringt.)

Die Berge, zwischen Himmel und Erde stehend, sind auch Unterbrecher der atmosphärischen Wind- und Wetterströmungen. Sie stehen zwischen den Frucht bringenden Ebenen und dem darüber fliegenden Wetter, halten dieses auf und regulieren Wachstum, Blühen und Früchten der Felder. Die Berge helfen mit, eine aufrichtende, das Gewissen erweckende Pädagogik zu entwickeln, welche das Individuum erkennt und die jungen Menschen befähigt, ein tüchtiges, auf sich selber gestelltes Leben zu führen. Was heisst das? Ein Individuum mit einem gesunden Ich steht da wie ein unerschütterlicher Berg. „Der Schweizer hat sein Ich durch Naturgewalt“ (mündliche Überlieferung einer Aussage Rudolf Steiners). „Ein echter Schweizer tut nichts, was ein anderer auch tun kann“ (Aussage von Rudolf Hädener). Ein Ich weigert sich, gehandelt zu werden. Ein Ich ist keine Ware und kann nicht mit Geld gekauft werden. Ein Ich trachtet nach Selbstbestimmung und Freiheit. Ein Ich ist weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer, sondern Arbeitleiter und Arbeitleister, in steter Selbstverantwortung. Ein Mensch, der ich-haft, nicht egoistisch ist, will auch dem Mitmenschen Freiheit zugestehen. Ein solcher Mensch verfügt nicht über andere. Er will niemandem etwas wegnehmen und delegiert sich selber. Ein Ich kennt keine Pflicht. Pflicht führt zu Gleichgültigkeit, was sich karmisch in Orientierungslosigkeit wandelt, was der beste Boden der Sucht ist. Pflicht – Gleichgültigkeit – Orientierungslosigkeit – Sucht. Die Schweiz ist das Land der grossen Pädagogen. Sie haben die Aufgabe, Wissenschaft, Religion und Kunst wieder ineinander zu verweben: Der trinitarische Weg des Heilens.

Berge sind Orte der Aufrichtigkeitsempfindung. Dazu gehört Karmabewusstsein, welches die Jurisprudenz ablösen wird. In Berggegenden sind Freiheit und Respekt selbstverständlich. Berge sind Orte, wo Menschen einander helfen, teilend und schenkend sich begegnen. Was nach Macht und Erweiterung strebt, soll vor dem sich aufbäumenden, weissen Geistwall der Berge Halt machen.

Die Aufgabe der Schweiz besteht berechtigterweise darin, Steine, Geröll und Sand ins Getriebe der Welt zu streuen. Urbild hierzu ist wohl Morgarten, die Schlacht, welche die Erlösung vom dekadenten Erbadel in ganz Europa einleitete; die Rebellion des Ichs gegen wirtschaftliche, staatliche und geistige Entmündigung.

Im höheren Selbst schlägt immer das Herz des Andern. Nicht, wenn jeder für sich sorgt, ist allen geholfen, sondern wenn jeder auch für den andern sorgt. Es kommt eine Zeit, wo die Seele es nicht zulässt, glücklich zu sein, solange es anderen schlecht geht.

Da der Mensch ein dreigliedriges Wesen ist und mit seinem Denken ins Geistgebiet hinaufragt, als Seele mit der Menschheit verbunden ist und mit seinem Leib ein Teil der Erde ist, ergibt sich das Bedürfnis nach Freiheit in der Kultur, Gleichheit im Rechtsleben und Brüderlichkeit im Verteilen der Güter der Erde. Unser Leib ist ein Teil der Erde. Was wir unserem Leib nicht antun wollen, können wir der Erde auch nicht auflasten.

Weil sich karmisch bedingte Ereignisse prinzipiell nicht juristisch, intellektuell, zentralstaatlich lösen lassen, muss die Gesellschaft ins dreigliedrige Bewusstsein erwachen. Teilen statt horten: Gemeinde, Kanton und Bund teilen sich die Steuergelder, das ist echt schweizerisch und gesund.

Eiger, Mönch und Jungfrau ist unser Dreigestirn, das trinitarische Mahnmal unseres Landes mit dem Ich-Punkt auf der Stirn der Jungfrau – dem Schweizerkreuz. Das Matterhorn, dieser erhabene Berg, zeigt den Weg zum höheren Selbst. Das Matterhorn, einer der schönsten Berge der Welt, ist die Zirbeldrüse des Alpenhirns.

Die Schweiz ist ein kleines, gebirgiges Land, wo auch Stein, Stille und Sternenlicht ihre nicht käuflichen Rechte haben sollen.

Jürg Reinhard, Katzenegg, 3658 Merligen
(Copyright: Jürg Reinhard, 2010)
Aus: Gegenwart Nr. 3/2011, Burgunderstr. 132, CH-3018 Bern